

## Verein "XELA" - Guatemala, Land der Hoffnung

Urnäschstrasse 6  
9014 St. Gallen 071 277 71 88  
zimmermannreisen@econophone / [www.xela.ch](http://www.xela.ch)

### Einladung zur 9. Generalversammlung des Verein "XELA", Guatemala – Land der Hoffnung

**Wann:** Freitag, den 13. Mai 2005 um 18.00 Uhr  
**Wo:** Alfred Adler Institut, Dubstrasse 45, 8003 Zürich  
**Wie:** ab Zürich HB mit Tram 14 bis Schmiede Wiedikon, dann Bus 33 Richtung Morgenthal bis Manesseplatz (Fahrzeit ca. 30 Min.)

#### Traktanden:

1. Begrüßung der Mitglieder, Sponsoren und Gäste
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 8. GV vom 14. Mai 2004
4. Genehmigung des Jahresberichts der Präsidentin
5. Genehmigung der Jahresrechnung
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Bericht der heutigen Situation (Xela, San Pablo, Häuserbau) von Matthias + Véréne Kutter
8. Bilder und Berichte der Reise nach Guatemala – Honduras durch Reiseteilnehmende (Sabine Aeppli und Regula Ineichen)
9. Diverses

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Getränken.

### JAHRESBERICHT 2004 VEREIN "XELA", GUATEMALA – LAND DER HOFFNUNG

#### GUATEMALA HEUTE:

Alexa schreibt in ihrem Jahresbericht, dass in Guatemala 16,9% arbeitslos sind. So freuen wir uns darüber, dass alle Jugendlichen im Projekt, welche die Sekundarschule abgeschlossen haben, eine Stelle gefunden haben und im Durchschnitt Q. 1'100.-/Mon (bei 16 Monatslöhnen) verdienen. Wir können es als grossen Erfolg bezeichnen, bedenkt man, dass die jüngste Lehrerin in unserem Projekt bis heute Q. 600.-/Mon bekommen hat und dies mit einem abgeschlossenen Jus-Studium. Kindergärtnerinnen, Bibliothekarinnen, Sekretärinnen, LehrerInnen, Buchhalter, Techn. Zeichner, Elektriker, Chauffeure, etc. sind aus unseren ehemaligen "Kindern" geworden.

Den Jugendlichen, welche nach der Primarschule den Unterricht verliessen, und die durch die Erfahrung beim Bau der Hühnerfarm oder des Bildungszentrums heute als Mauerer tätig sind, geht es nicht schlechter. Alle haben eine Stelle und verdienen rund Q. 900.-. Wir sind sehr stolz darauf!

Die LehrerInnen bedauern es jedoch, dass immer noch ca 2 Personen pro Jahr das Projekt verlassen, weil sie früh heiraten oder schwanger werden. So hat unsere Reisegruppe für die Bibliothek ein Buch über "Sexualität und Schwangerschaftsverhütung" gekauft, zum grossen "Gaudi" der LehrerInnen, die als streng gläubige Katholiken nicht den Mut dazu gehabt hätten.

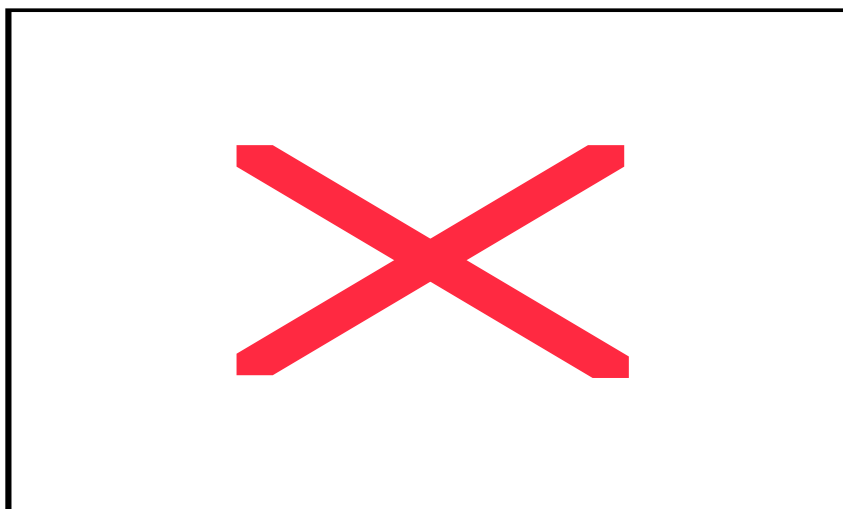
Bedenkt man, dass die Armut in Guatemala im Jahr 2004 auf 89,5% gestiegen ist, nur 15% der Jugendlichen einen Beruf erlernen und die Jugendlichen sich vermehrt "Räuberbanden" anschließen in der Hoffnung, sich damit Nahrung zu verschaffen, sind wir über das Erreichte sehr glücklich.

**AUS XELA:**

Im Jahr 2004 waren 144 Kinder, resp. Jugendliche in der Schule. Die PatInnen gehören den Vereinen "XELA-CH", "XELA-E" und XELA-DK" an. Die Projektarbeit im Dorf Santa Rita wurde mangels finanzieller Mittel eingestellt.

PatInnen	aus der Schweiz	aus Dänemark	aus Spanien	aus Deutschland
Kinder in der Primarschule	95	15	8	5
Kinder in der Sekundarschule	32	6		
Jugendliche in der Ausbildung	11			
Jugendliche/Erwachsene an der Uni	1			
Total	144 (Zahl kann nicht stimmen?)			

16 Kindern konnten nur die Einschreibgebühren und Schulbücher bezahlt werden. Diese haben noch keinen Paten bzw. keine Patin und wurden bis anhin von der Ausbildungsklasse betreut, indem diese mit ihnen Bleistifte und Papier teilten. Auch erhielten sie von ihnen Nachhilfeunterricht. Ich erlebe immer wieder, wie unsere ProjektleiterInnen mit viel Kreativität unsere Unzulänglichkeiten ausgleichen, was mich ausserordentlich freut. Es gibt einen das Gefühl, dass sie auch ohne uns zurecht kommen!

**AUS SAN PABLO:**

Im Jahr 2004 waren 115 Kinder in der Primarschule. Von den 25, die im Jahr 2000 die 1. Klasse begonnen haben, sind nur noch 11 in der 6. Klasse. Dies führte dazu, dass die LehrInnen an der Wirksamkeit ihrer Arbeit anfangen zu zweifeln. Betrachtet man jedoch die lokalen Verhältnisse und Sitten, ist es fast schon erstaunlich und für uns umso erfreulicher, dass immerhin 11 Kinder bzw. Jugendliche noch nicht verheiratet sind. Von diesen möchten 10 im nächsten Schuljahr die Sekundarschule besuchen.

**Häuserprojekt San Pablo:**

Es ist der Verdienst von Max und Marianne Joost, dass das Projekt "Häuserbau" so zügig vorangegangen ist. An dieser Stelle gilt mein Dank unseren PraktikantInnen. Über ihre Erlebnisse und ihre Tätigkeiten erfahren Sie mehr auf unserer Homepage: [www.xela.ch](http://www.xela.ch)

Ich lasse Max und Marianne selber berichten:

*Im Januar 2004 haben wir uns entschlossen nach Guatemala zu reisen, um in San Pablo im Projekt mitzuwirken. Damit hat sich unser Wunsch, nach der Pensionierung einmal für längere Zeit eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben, erfüllt. Während Monaten, bis zu unserem Abflug am 27.11.2004, lernten wir fleissig Spanisch. Die erste Woche unseres Aufenthaltes verbrachten wir dann in Antigua, um in einem einwöchigen Intensivkurs unser Spanisch zu verbessern. Erstaunlich, wie uns der Schulalltag im Alter faszinierte und auf Trab hielt. Nach obligaten Hausaufgaben blieb genügend Zeit, die Stadt mit all den Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen.*

*Am 4. 12. ging es weiter nach San Pablo. Für 3 Monate war unser neues Zuhause das Schulhaus des Projektes. Die Lage am Atitlan-See könnte malerischer nicht sein und man könnte hier vergessen was rundherum vorgeht. Nach unserem ersten Rundgang durchs Dorf jedoch wurden wir mit der Realität der Armut konfrontiert. Arbeitslosigkeit, Kinderarbeit, unwürdige Wohnverhältnisse und Alkoholismus sind nur einige der zahlreichen Indikatoren für das Ausmass der Armut.*

*Da der Dezember schulfrei war, stellten wir mit Oskar ein Programm für 4 Wochen auf. Nebst Reinigungsarbeiten im Schulhaus, ordnen der Bücher in der Bibliothek, Balkongeländer streichen, Tische und Stühle der Bibliothek lackieren, zusammen mit Roman Seeufer reinigen und Unrat verbrennen, besuchten wir ca. 20 der ärmsten Familien, die ein Kind im Projekt haben. Mit diesen Hausbesuchen begann die Arbeit zur Aufstellung eines Inventars über die Wohnverhältnisse der Familien. Sehr bald stellten wir fest, dass hier schrittweise vorgegangen werden muss. In Zusammenarbeit mit einem Bauführer aus San Pablo haben wir dann einen Kostenvoranschlag für 6 neue Adobe-Häuser vorbereitet.*

*Die Gesamtkosten für ein Haus bestehend aus einer Küche (3.10x4.10m) und einem Schlafzimmer (3.50x4.10m) betragen Q 19'079.-. Diese Kosten beinhalten Material und den Lohn für den Bauführer und einen Helfer. Der Arbeitsvorgang sieht vor, dass sämtliche Familien je 2 Arbeitskräfte stellen unter dem Motto „einer für alle, alle für einen“, d.h. sie müssen für sämtliche 6 Bauten zur Verfügung stehen. Die detaillierten Arbeitsbedingungen wurden anschliessend an einer Orientierungsversammlung bekannt gegeben. Die betreffenden Familien waren sichtbar*

überrascht und erfreut zugleich, zu den Glücklichen zu gehören. Am 31.1. wurden dann die Bedingungen für die Beteiligten unterzeichnet und die Reihenfolge der Bauten durch Los-Entscheid getroffen. Wir hoffen, dass das Projekt „Vivienda humana“ erfolgreich startet, um damit den nötigen Schub für eine Fortsetzung zu erreichen.

Nach den Festtagen begann der langersehnte Schulbetrieb. Am 5. Januar wurden sämtliche Kinder des Projektes in der Escuela Nationale eingeschrieben. Im Schulhaus kontrollierten und ordneten wir zusammen mit Oskar und Magdalena das eingetroffene Schulmaterial. Voller Eifer wurden die neuen Turnschuhe anprobiert, der Rucksack, Bücher und Hefte entgegengenommen.

Es war eine Freude jeweils zuzuschauen, mit welcher Begeisterung die Kinder das Projekt besuchten. Warteten viele doch bereits eine Stunde vor Unterrichtsbeginn vor dem Schulhaus. Wo immer möglich probierten wir unsere Hilfe anzubieten. Wer hätte das gedacht, dass wir in unseren alten Tagen noch einmal zusammen in einer Schulstube stehen würden. Unser Höhepunkt war, als wir zwei während der Abwesenheit von Juana einer Gruppe die geraden und ungeraden Zahlen beibringen durften.

Jeweils um 4 Uhr nachmittags servierten wir die Zwischenverpflegung, welche die Kinder genüsslich und dankbar einnahmen.

Nach anfänglicher Zurückhaltung wurden die Kinder immer zutraulicher. So begab es sich, dass wir auf einem Dorfrundgang aus irgend einer Ecke mit „Hola Marianne“ oder „Hola Max“ begrüsst wurden.

Am 14.2. verliessen wir San Pablo und schlossen uns der Gruppe von Véréne an, um die geplante Reise durch Guatemala und Honduras zu erleben.

Für uns ist dieser 3-monatige Aufenthalt eine grosse Bereicherung und es wird noch lange dauern, bis wir all die starken Eindrücke geordnet haben.

Marianne und Max Joost

#### **REGLEMENT:**

Trotz der neuen Kommunikationsmittel wie Email, war es nicht einfach, das Reglement über die Meere hinweg hin und her zu senden bis es für alle "stimmig war". Es wird bis zur GV fertig erstellt sein und kann möglicherweise schon bald von unserer Homepage heruntergeladen werden. Wer möchte, kann das Reglement an der GV zum Selbstkostenpreis kaufen. Es definiert Kompetenzen und Pflichten, regelt den Geldverkehr, bestimmt die Unterschriftenregelung, etc. Der Anhang beinhaltet die Anstellungsverträge, Lohnskala, den Landbesitz, etc. Die Erstellung des Reglements war eine sehr interessante Arbeit und alle Beteiligten lernten viel dazu. An dieser Stelle möchte ich dem Vorstand für sein Engagement und Herrn Andreas Husi für die Aktualisierung der Homepage herzlich danken.

Zum Abschluss kam der Vorstand zu folgender Affirmation:

**Das Projekt ist ein Samenkorn, das auf fruchtbaren Boden fällt.**

#### **PATINNEN:**

Mit 220 Mitgliedern, davon 210 PatInnen und 108 SponsorInnen und FreundInnen, ist der Verein zu einer ansehnlichen Grösse gewachsen, und die bisherige Datenbank hat ihr Limit erreicht. Es wurde notwendig, neue Programme heranzuziehen. Vor allem die Kontrolle über die fehlenden Patengelder hat uns Sorge bereitet. Unterdessen konnten die Adressen der meisten PatInnen ausfindig gemacht werden. 130 haben ein Email und sind deshalb schnell und gut erreichbar. Von 10 PatInnen fehlen jedoch immer noch die aktuelle Adresse, die Rücksendung des "Engagements" und somit die Zahlung für das Schuljahr 2005. Es ist uns ein grosses Anliegen, uns allfällige Adress- und Namensänderungen sofort bekannt zu geben.

Bei dieser Gelegenheit, möchte ich Euch mitteilen, dass auch ich zu denen gehöre, die ab und zu den Namen ändern!! Zum ersten Hochzeitstag habe ich den Namen meines Mannes angenommen und ihm damit ein Geschenk gemacht. Neu heisse ich also: Véréne Kutter-Zimmermann.

Hiermit kommen wir zur Danksagung:

Ganz herzlich möchte ich allen PatInnen und Mitgliedern danken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben und sogar für diejenigen aufgekommen sind, die das Geld nicht aufbringen konnten.

Vielen Dank auch an Herrn und Frau Wäspi und Herrn und Frau Meier, die ihre Patenkinder bis zum Schulende begleitet haben.

In lieber Erinnerung behalten wir Frau Culatti und Frau Frech. Die Familie von Frau Frech übernimmt die Patenschaft von Sucely. Die beiden Jugendlichen von Frau Culatti haben im Moment leider noch keinen Paten bzw. keine Patin.

Weiteren Dank möchte ich an Herrn Andreas Blöchlinger aussprechen, der anlässlich seines Geburtstags 300.- gespendet hat.

Und nochmals herzlichen Dank für alle eingegangenen Spenden anlässlich unserer Hochzeit: 4'000.- plus 500.- von der Eglise Réformée Française von St. Gallen.

Eine Danksagung auch an Jessica Hefti, welche durch den "Bändeli"-Verkauf 52.- einnahm.

Und schliesslich vielen Dank für alle Spenden, gross und klein, die nebst den Patengeldern für die Kinder, sei es für den Häuserbau, für die Löhne oder andere Ausgaben, eingegangen sind. Unter den vielen, hier einige aufgezählt:

- Kath. Pfarramt, Oberrieden: 211.45, Ev. ref. KG Oberrieden: 4'000.-
- Zwischen 500.- und 1'000.-: A. Bremi, L. Bosia, Dr. V. Bühner, J. + H. Egli, E. Frei, M. Freitag, P. Forster, P. Gonzenbach, L. Gross, H. Hafner, J. U. Krebs, W. Leuthold, Franz Rossi AG, A. Stünzi, A. von Salmuth, M. Zurkirchen.
- Bis 5'000.-: B. Aepli, Prof. V. Köppel, Fondation H. Looser, Opiz & Co AG, M. Sacher, Dr. R. Schmitt, M. Stuz, Zimmermann-Reisen.
- Über 10'000: Hannes Scherrer: 11'000.-

Allen nochmals herzlich Dank, auch für die kleineren Beiträge und an diejenige, die nicht genannt werden wollen. Und nun bleibt noch, Euch herzlich zur GV einzuladen.

Véréne Kutter-Zimmermann

**BUCHHALTUNG: (Bilanz und Jahresrechnung liegen an der GV auf)**

<b>Vergleich Budget und Rechnung 2004</b>						
	<b>Anz.</b>		<b>BUDGET AUSGABEN</b>	<b>ÜBERWEISUNGEN</b>	<b>BUDGET EINNAHMEN</b>	<b>EINNAHMEN</b>
XELA						
<b>TOTAL XELA</b>			<b>SFr 40'200.00</b>	<b>SFr. 37'937.00</b>		
Kinder Primar	82	200	SFr. 16'400.00			
Jugendliche Sekundar	37	400	SFr. 14'800.00			
Jugendliche Ausbildung	11	600	SFr. 6'600.00			
Universität	3	800	SFr. 2'400.00			
<b>TOTAL FAMILIENHILFE</b>				<b>SFr. 2'130.00</b>		
SAN PABLO						
<b>TOTAL SAN PABLO</b>			<b>SFr.26'510.0</b>	<b>SFr. 23'052.50</b>		
Kinder Primar	120	200	SFr. 24'000.00			
Familienhilfe			SFr. 510.00			
Gesundheitsprogramm			SFr. 2'000.00			
<b>BAU HAUS ROMAN</b>			<b>SFr.20'000.00</b>	<b>SFr. 17'824.00</b>		
1. Überweisung				SFr. 5'009.00		
2. Überweisung				SFr. 6'492.50		
3. Überweisung				SFr. 6'322.50		
<b>LÖHNE</b>			<b>SFr. 25'000.00</b>	<b>SFr. 23'744.50</b>		
Xela			SFr. 12'000.00			
San Pablo			SFr. 13'000.00			
1. Überweisung				SFr. 2'747.90		
				SFr. 3'121.25		
2. Überweisung				SFr. 2'918.40		
				SFr. 3'315.00		
3. Überweisung				SFr. 2'805.10		
				SFr. 3'186.25		
4. Überweisung				SFr. 2'645.60		
				SFr. 3'005.00		
<b>VIVIENDAS HUMANAS</b>			<b>SFr. 20'000.00</b>			
<b>TOTAL ÜBERWEISUNGEN</b>				<b>SFr. 104'688.00</b>		
Bankspesen				SFr. 411.85		
<b>TOTA AUSGABEN</b>			<b>SFr. 131'710.00</b>	<b>SFr. 105'099.85</b>		
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>					<b>SFr. 139'110.00</b>	<b>SFr. 117'220.90</b>
Patenschaften (Vorjahr)				SFr. 7'400.00		SFr. 7'350.00
Patenschaften 2005				SFr. 64'200.00		SFr. 53'490.00
Familienhilfe und Gesundheitsprogramm				SFr. 2'510.00		SFr. 2'130.00
Gönner (Löhne)				SFr. 25'000.00		SFr. 24'087.95
Bau Haus Roman				SFr. 20'000.00		
Viviendas Humanas				SFr. 20'000.00		SFr. 30'080.00
Zinsertrag						SFr. 82.95
FEHLBETRAG / Vergleich Budget 2004						<b>SFr. 21'889.10</b>

## JAHRESRECHNUNG

Die Buchhaltung der beiden Projekte wurde revidiert und für exakt befunden. Die Verteilung der Ausgaben ist im Diagramm unten dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass bis anhin die Löhne nicht aus dem Patengeld bezahlt wurden. Mit der Erhöhung der Patenschaft auf 250.- werden 30.- an Lehrerlöhne und 20.- ans Gesundheitsprojekt gehen.

